

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 11

Rubrik: Aus meiner aphoristischen Pulvermühle

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

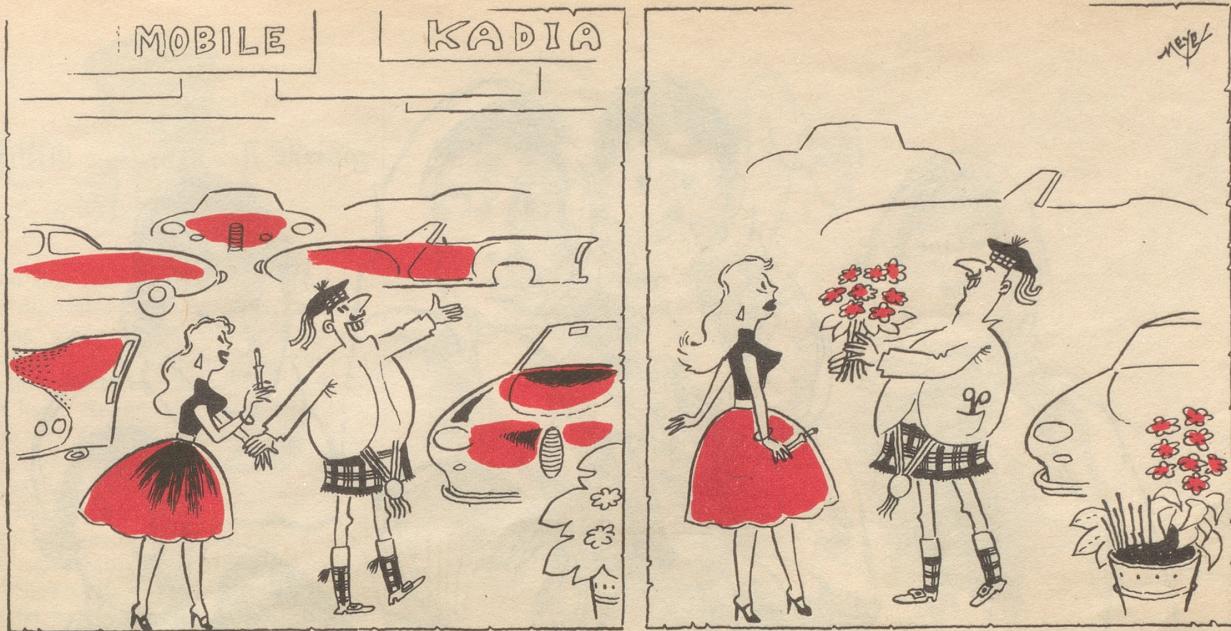
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Nein, Darling, ich habe nicht vergessen ...

daß heute Dein Geburtstag ist! » ..

Aus meiner aphoristischen Pulvermühle

Von Tobias Kupfernagel

Wer über sein verpfusches Leben weinen kann, befindet sich bereits auf gutem Wege.

*

Zuoberst auf des Daseins Schaukeln
Kommt mancher Mensch gar leicht ins Gaukeln,
Doch drunten tief im Wellental
Wird er vor Schrecken leichenfahl.

*

Erst wenn wir die Dinge lieben, vermögen wir ihren Sinn zu ergründen.

*

Die Zunge ist ein gefährliches Fleisch; sie hat schon manchen vor den Richter, ja, sogar um Hab und Gut gebracht.

*

Alltäglicher Genuss
Wird bald zum Ueberdruß.

*

Wer das Leben verachtet, ist schon halb gestorben.

*

Wer mir das Leben sauer zu machen versucht, dem gehe ich am besten aus dem Wege.

*

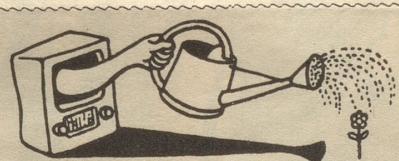
Liebe deine Freunde, deine Feinde aber suche zu verstehen.



Das Glück findet sich oft dort, wo wir es am wenigsten suchen: in den unscheinbaren Dingen.

*

Es mag ein Tag noch so düster erscheinen, irgendwo im Verborgenen leuchtet doch ein Licht.



Aether-Blüten

Einmal nicht am Lautsprecher erlauscht, sondern aus der Programmzeitschrift *«Der Radio-Hörer»* gepflückt ist die Pointe:

«Wir legen eine Platte für Sie auf, um die Pause bis zur Platten-Uebertragung auszufüllen ...»

Ohohr

In der Apotheke

Köbi: «I sött Wurmpulver ha!»

Apotheker: «Für ne Erwachsne?»

Köbi: «I weiß nid, mir hei drum der Wurm no nid ggeh!»

«... Vor-Name ist Schall und Rauch!»

In Hutchinson, im Staate Kansas, wurde einem jungen Mann die Heiratslizenz verweigert, weil er sich des Vornamens seiner Braut nicht zu erinnern vermochte. Warum verweigert?

So etwas kann wirklich nur im Ausland passieren! In der Schweiz hätte jeder Beamte sofort begriffen, daß dieser Ehekandidat einfach von vornherein, vom ersten Herzens- und Augenaufschlag an sich seelisch und tatsächlich auf die eine einzige, die tiefsten Sehnsüchte und Notwendigkeiten einer schweizerischen Männerbrust enthaltende und deshalb lebenslang für ihn gültige Anrede eingestellt hatte – auf das zärtliche, das innig-gemütvolle *«Mammeli»*.

Wahrscheinlich rollte Schweizerblut durch die Adern des so schnöde Abgewiesenen. Unser Mitgefühl geht über den Ozean zu dem Manne in Hutchinson! Stratotis

Der Vorsatz

Er (nach seiner mittäglichen Heimkehr): «Jez mueß i einfach en Entfettigskur mache; hüt han i im Tram eme Fräulein mi Platz abote, u nachhär si grad zwöi ga abhocke!»

Fl

Konsequenztraining

Kaum war das Paradies der Automobilisten angebrochen, und schon war auch die Schlange da ...

Boris

